



Eine ökologische Rohstoffpolitik – Wie können wir Wandel in Krisenzeiten gestalten und kommunizieren?

Donnerstag, 30. März 2023, 9.30 - 14.30 Uhr

Die Umweltfolgen des Bergbaus sind oft dramatisch und wirken sich negativ auf die lokale Bevölkerung in den Abbauregionen aus. Als Industrienation ist Deutschland einer der größten Verbraucher von Metallen. Wichtige Zukunftstechnologien - von E-Autos über Windräder bis hin zur Digitalisierung - könnten die Nachfrage nach diesen Rohstoffen in den nächsten Jahren weiter steigen lassen. Gleichzeitig hat der Krieg gegen die Ukraine Abhängigkeiten und das Thema der Versorgungssicherheit in den Fokus gerückt. Wie können wir in diesen Krisenzeiten eine ökologische und nachhaltige Rohstoffpolitik gestalten?

Marienstraße 19/20 10117 Berlin



Programm

09:30 Uhr: Kaffee

10:00 Uhr: Begrüßung (Vanessa Fischer)

10:15 Uhr: Menschenrechtliche und ökologische Sorgfaltspflichten entlang der Rohstofflieferketten

- Johanna Sydow, Heinrich-Böll-Stiftung
- Dr. Gudrun Franken (BGR)
- Tiemo Wölken, MdEP (S&D)

11:00 Uhr: Pause

11:15 Uhr: Resilienz – Rohstoffunabhängigkeit von Russland und China

- Tilman Massa, Kritische Aktionäre
- Hildegard Bentele, MdEP (EPP)

12:00 Uhr: Mittagessen

13:00 Uhr: Critical Raw Materials Act

- Michael Reckordt, PowerShift
- Henrike Hahn, MdEP (Greens)

13:45 Uhr: Abschlussdiskussion / Ausblick

14:30 Uhr: Ende

Moderation: Leonie Düngefeld

Anmeldung: bis 27. März 2023 an vanessa.fischer@power-shift.de